

Podzer Tageblatt

Abonnement für Podz:
Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl., monatlich 67 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Reklamen 15 Kop. Preis eines Exemplars 5 Kop. Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt. Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 11/12 oder deren Filialen. In Warschau: Rajchman & Frondler, Senatorska 18. In Moskau: L. Sehabert, Pokrowska, Haus Sokoletow.

Warning. Hierdurch bringe ich zur Kenntniss und Warnung Derjenigen, die es interessirt, daß ich Contrafaction meiner für mich in Russland patentirten Victoria-Woll-Plüsch...

Die „BANQUE DE COMMERCE DE L'AZOW-DON“ beehrt sich hiermit zur Kenntniss zu bringen, daß mit dem 30. April (12. Mai) a. c. die Agentur in Podz...

Lange's Garten. Concert. Theater-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kirschbinkel.

Unter Garantie vorzüglichster! Betriebsicherheit! Die neuesten Repetir-Sjectoren als Ersatz für die 2. Kesselpfeife-Pumpe offerirt...

Lebzelten mitgewirkt hatte. In der Zahl der Anwesenden befanden sich auch der russische Botschafter in Berlin, General-Adjutant Graf Schuwalow...

Inland. St. Petersburg. Ueber die Beisetzung der Leiche des in ruhebenden Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch berichtet der „Prav. Wostok.“: Am 26. (8. Mai), um 10 Uhr Morgens begannen

Entschluß ihres Kindes um so weniger etwas einzuwenden, als Hedwig nicht in der Residenz blieb, sondern in eine ziemlich weit entfernte Stadt überfiedelte.

Verjährt. Roman von Ewald August König. (4. Fortsetzung.) Viertes Kapitel. Es war Mittag, als Hedwig Faber aus dem Unterricht in ihre Wohnung zurückkehrte.

Entschluß ihres Kindes um so weniger etwas einzuwenden, als Hedwig nicht in der Residenz blieb, sondern in eine ziemlich weit entfernte Stadt überfiedelte. Sie versprach beim Abschied, ihrer Tochter jährlich eine gewisse Summe senden zu wollen; Hedwig hatte aber dieses Anerbieten abgelehnt...

geschrieben und um deren Einwilligung gebeten; die Antwort lautete schroff und ablehnend. Schon vor Eintreffen dieser Antwort war, und zwar durch eine Plauderei der Frau Romberg, die Verlobung bekannt geworden, die Schülerinnen Hedwigs fanden sich dadurch zu boshaften Bemerkungen veranlaßt, und der Direktor sah sich zu seinem Bedauern genöthigt, sie zu entlassen.





